

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

57.) Das einige Kind.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

so kräftig wirket, als die gütige Kraft unsers Gottes? Die sich als wie Tropfen-weiß in die Creaturen ergeußt, und dem elenden menschlichen Leben zu Steuer kommt; Zugleich aber uns als im Bilde vorstellert, was wir für unsere Seele, aus dem Worte Gottes, und den theuren Wunden Jesu zu erwarten haben: Mein Herr Jesu! Dir hat beliebet, mit einem Rehe oder jungen Hirschen in deinem Worte verglichen zu seyn: Hohel. 8, 14. Bei dir finde ich den rechten Bezoar, für meine, durch die Sünde vergiftete und halb-todte Seele: Dein Blut, du Sohn Gottes, macht mich rein von allen Sünden: 1 Joh. 1, 7. Du hast mich aus der Hölle erlöst, und vom Tode errettet: Du bist dem Tode ein Gift, und der Hölle eine Pestilenz worden. Hos. 13, 14. Durch deine Gnade wird mein Herz ewig leben. Ps. 22, 17.

(a) Sennert. Physic. l. 5. c. 4. p. 394.

(b) Vid. Matthiol. ad Dioscor. l. 4. c. 73. p. 768.

57.) Das einige Kind.

Wenn vornehme und begüterte Eltern, hatten einen einigen Sohn, welchen sie, wie es pfleget, überaus lieb und werth hatten, er war ihrer Augen Lust und Herzens-Trost, es mußte ihn kein kaltes Lüfftlein antwehen, kein unfreundliches Gesicht anblicken, kurz, er mußte allen seinen Willen haben. Gotthold sahe dieses, und sagte: Auf solche Weise werdet ihr Gott bald Ursach geben mit euch zu eifern, und

und diß ungemäſigte Liebes-Feuer dürfte des Knaben Leben bald verzehren. Denn meynet ihr, daß euch der Höchſte einen Abgott gegeben hat, darüber ihr ſein vergeſſen ſollet? Oder hat er darum euer Gebet erhöret, und euch dieſen Sohn beſchehret, daß ihr etwas hättet, daran ihr euer Herz hienget, und euch zu verſündigen Anlaß nehmet? Eine ſeltſame Braut wäre es, deren der Bräutigam ein ſchönes Bild hätte gegeben und ſie wollte ſich in daſſelbe verlieben, an ihn aber nicht mehr gedenken; So machet ihr es: Gott hat euch dieſen Sohn gegeben, daß, ſo oft ihr denſelben anſehet, ihr ſeiner Güte gedenken, und ihn in kindlicher Furcht preiſen ſollet; Ihr aber habt das Herz ſo ſehr an den Sohn gehangen, daß ich nicht weiß, ob ihr Zeit habt, an den Vatter im Himmel zu gedenken: Diß iſt eine Uffen-Liebe, welche die Kinder im Herzen und Rüſſen erdrücket: Solche Liebe iſt wie ein Epheu, oder wilder Hopfe, der ſich um einen fruchtbaren jungen Baum ranket, und denſelben erſticket. Darum ſehet dahin, daß ihr nicht allein einen Sohn, ſondern auch einen gottſeligen Sohn erziehen und haben möget: Das Verzärteln aber der Kinder, iſt, als wenn man ein hölzern Gefäß in die Sonne und warme Luft ſetzt, da es von ein ander träuget, daß es oft gar zerfällt, oder doch hernach kein Waſſer halten will: Alſo iſt der Eltern unzeitige und nicht mit Gottſelig-